

EINE FAMILIE AUS DEM ATHRIBIS DES SPÄTEN MITTLEREN REICHES

von

Helmut Satzinger

Die Wiener Sammlung besitzt drei Abydos-Stelen des MR (etwa 13. Dynastie) desselben Mannes, die auch hinsichtlich der weiteren repräsentierten Personen viele Übereinstimmungen aufweisen:

Inv. Nr. 105 (E. v. Bergmann, in: RecTrav 7, 1886, 182: "Stele 31";
W. Wreszinski, Aegypt. Inschriften, 128: I. 31, "Stele
Nr. 58").

Inv. Nr. 136 (E. v. Bergmann, in: RecTrav 7, 1886, 183: "Stele 65";
W. Wreszinski, Aegypt. Inschriften, 34-36: I. 13, "Stele
Nr. 65").

Inv. Nr. 156 (E. v. Bergmann, in: RecTrav 9, 1887, 61-62: "Nr. 91";
W. Wreszinski, Aegypt. Inschriften, 29-33: I. 12, "Stele
Nr. 59").

Aus den Namen der in der Opferformel angerufenen Götter geht hervor, daß die hier repräsentierte Familie in Athribis zuhause war (vgl. P. Vernus, Athribis, BdE 74, 1978, 16: Doc. 15): In 105 steht neben Osiris, Chentimentiu und Upuaut: $\text{Hntj}(-\text{htj}) \text{ nb Km}(-\text{wr})$; in 136 steht neben Osiris und Upuaut: $\text{Hntj}-\text{htj}$ -Osiris.

Im folgenden eine Aufstellung der angeführten Personen (in der Reihenfolge ihres Auftretens, auch Mehrfachnennungen sind notiert).

Lfd. Titel Nr.	Name	Mutter	Bemerkungen
Inv. Nr. 105			
[A. Opferformel:]			
1. <i>htmw kf3 jb n mr k3wt Snb</i>	<i>nb t pr</i>	<i>Jn. tn-sj/Jr(j)</i>	zur Schreibung von <i>Jn. tn-sj</i> siehe unten
2. <i>jrj šspt</i>	<i>Snb</i>	<i>Htpj</i>	
3. <i>htmw kf3 jb n mr k3wt Snb</i>	<i>Snb</i>	<i>K3jjt</i>	
4. <i>htmw kf3 jb n mr k3wt Snb</i>	<i>S3-hj</i>	<i>Hr-m-hb</i>	
5. <i>nb t pr</i>	<i>cmmj</i>	<i>Jr(j)</i>	
6. <i>šš c n njswt n s3tw</i>	<i>Snb.f</i>	<i>Kmt.n(.j)</i>	
[B. Bildregister:]			
7. <i>htmw kf3 jb n mr k3wt Snb</i>	<i>Jn. tn-sj</i>		sitzend vor Opfer- tisch
8. <i>htmw kf3 jb n mr k3wt Snb</i>	<i>S3t-hthr</i>	<i>Jn. tn-sj</i>	Name unter Sessel von (7) geschrieben
9. <i>jrj šspt</i>	<i>Snb</i>		sitzend vor Opfer- tisch
10. <i>jmj-ht nfw (→ )</i>	<i>Kms</i>	<i>Nfrrt-jw</i>	Name flüchtig (sekundär) über (9) graviert; "sein Bruder"

Inv. Nr. 136

[Register A:]

1. *htmw kf3 jb n mr k3wt Snb* *Jn. tn-sj*
2. *šš n mdt* *<S3>-hthr Nfrrt-jw*
3. *sd3wtj bjtj, šš njswt, Snb.tj.fj Kmt.<n>(.j)*
hrj- n hft-hr

[Register B:]

4. *hrj c n njswt n s3tw* *Snb.f* *Kmt.n(.j)*
5. *šš n hnrt wr* *Pth-skr* *T3-ngt* T. von Wreszinski
richtig gelesen
6. *jrj-šspt* *Snb* *Htp(j)*

[Register C:]

7. *Kms* *Nfrrt-jw*
8. *Snb* *Jn. tn-sj* mit Zopf; "sein von
ihm geliebter Sohn"
9. *S3t-hthr* *Jn. tn-sj* mit Zopf; "seine
Tochter"

Lfd. Nr.	Titel	Name	Mutter	Bemerkungen
[Register D:]				
10.	$\check{s}\check{s}$ n $\underline{m}\underline{d}\underline{t}$	$S3-h\dot{t}hr$	$Hr-m-hb$	
11.	$\underline{nbt}$ pr	cmmj	Jrj	
12.	$\underline{nbt}$ pr	$Jt3$	Jrj	
13.	$\underline{nbt}$ pr	$Jn.\underline{t}n-sj$	Jrj	
[Register E:]				
14.	$\check{s}\check{s}$ n $\underline{m}\underline{d}\underline{t}$	Jbj	cmmj	
15.		Ktj	$Nfrt-jw$	
16.	$\underline{nbt}$ pr	$S3t-st\dot{h}$	$Nbw-m-jwnt$	N. von Wreszinski richtig gelesen
17.	...	Snb	$Jn.\underline{t}n-sj$	

Inv. Nr. 156

[A. Opferformel:]

1. $\dot{h}tmw$ $kf3$ jb Snb als Beischrift zum
linken Sitzenden in
B zu werten

[Register B:]

2. $\check{s}\check{s}$ n $\underline{m}\underline{d}\underline{t}$ $S3-h\dot{t}hr$ opfert vor (1)
3. $\underline{wdpw}$ n (?) $\underline{nfw}$ Kms opfert vor (4)
4. $\underline{nbt}$ pr $S3t-st\dot{h}$ auf Sessel sitzend
wie ihr Gegenüber

[Register C:]

5. $Jn.\underline{t}n-sj$
6. $^c n\dot{h}$ n $\underline{nwt}$ Kms
7. $\dot{h}tmw$ $kf3$ jb Snb opfert vor (5) und
(6)
8. $\dot{h}tmw$ $kf3$ jb Snb opfert vor (9)
9. $\dot{j}rj$ $\check{s}spt$ Snb

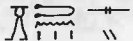
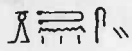
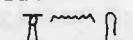
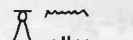
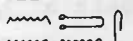
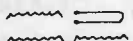
[Register D:]

10. $\underline{nbt}$ pr $Nfrt-jw$
11. $\check{s}\check{s}$ n $\underline{m}\underline{d}\underline{t}$ $S3-h\dot{t}hr$ opfert vor (11)
12. Ktj und (10)
13. $Jb(j)$ opfert vor (14);
"ihr Sohn"
14. $\underline{nbt}$ pr $^cmm(j)$

Lfd. Nr.	Titel	Name	Mutter	Bemerkungen
[Register E:]				
15.	<i>nbt pr</i>	<i>Jt3</i>		
16.		<i>c_{mm}</i>	<i>S3h</i>	eine Frau
17.	<i>sš n mdt</i>	<i>S3-hj</i>		
18.	<i>sš n mdt</i>	<i>Jb(j)</i>		
19.		<i>Kkj</i>		opfert vor (19), (18) usw.; "ihr Bruder"
[Register F:]				
20.	<i>w^cb njswt</i>	<i>Snb</i>		
21.		<i>Snb</i>	<i>Jn.tn-sj</i>	
22.	<i>nbt pr</i>	<i>S3t-hthr</i>		
23.		<i>Snb</i>	<i>Kwj</i>	
24.		<i>Snfrw</i>	<i>S3t-nht</i>	
[G. Anruf an die Lebenden:]				
25.	<i>htmw kf3 jb</i>	<i>Snb</i>		
[Kolumne links außen, H. Opferformel:]				
26.	<i>htmw kf3 jb</i>	<i>Snb</i>	<i>nbt pr Jn.tn-sj</i>	
[Kolumne rechts außen, I. <i>wn-hr</i> -Formel:]				
27.	<i>htmw kf3 jb</i>	<i>Snb</i>		dreimal in dieser Weise genannt

Der Name der Mutter der Hauptperson, die Hausherrin *Jn.tn-sj*, Tochter der *Jrj* (105.1), begegnet auch in den Filiationen weiterer Personen: der *S3t-hthr* (105.8, 136.9) sowie des ... *Snb* (136.17). Sie wird auch persönlich dargestellt als *Jn.tn-sj* (156.5) bzw. *nbt pr Jn.tn-sj* "die die *Jrj* geboren hat" (136.13); bei der Nennung des *Snb* in 105.1 ist ebenfalls *Jrj* als Mutter seiner Mutter angegeben.

Die Schreibungen des Namens sind auf jeder Stele anders.

Typ A:  136.1^b; 9^f; 13^a; 17^e;  136.8^d
 Typ B:  105.1^b; 7^b;  105.8^g (Platzmangel)
 Typ C:  156.5^a;  156.26^b;  156.21^c

(a: selbständige Eintragung; b: Mutter des *htmw* ... *Snb* [in 105.1 selbst als Tochter der *Jrj* bezeichnet]; c: Mutter des *Snb*; d: Mutter des *Snb*, des "von ihm geliebten Sohnes" des *Kms*, Sohnes der *Nfrt-jw*; e: Mutter des ... *Snb*; f: Mutter der *S3t-hthr*, der "Tochter" des *Kms/Nfrt-jw*: 136.9; g: Mutter der *S3t-hthr*.)

Ohne Zweifel bezeichnen diese Schreibungen dieselbe Person. Typ A gibt den Namen etymologisch korrekt wieder ("ihr [=die Geburtshelfergötter] sollt sie bringen", etwa $*(j)natuns(ij)$).

Typ C ersetzt *jn* "bringen" quasi-phonetisch durch *nn* bzw. *n*.

Typ B ließe eher an $Jn(t)-jt.s$ ("die ihren Vater gebracht hat", PN I 36, 3; etwa $*(j)ani(t)jât(j)s$ denken, wenn da die Parallelen nicht wären. Es liegt wohl ein Fehler für eine phonetische Schreibung

* $\overline{A} \overline{u} \overline{f}$ vor.

Snb ist in 105 zweimal genannt, einmal im Textteil (105.1) und einmal als Beischrift zu seiner Darstellung (105.7); beide Male sind der volle Titel und die Filiation gegeben. In 136 ist *Snb* zweimal abgebildet: einmal im obersten Personenregister (136.1), mit Titel und Filiation, einmal (135.8) neben *Kms/Nfrt-jw* als "sein von ihm geliebter Sohn", ohne Titel, aber mit Filiation (daneben noch "seine [= doch wohl des *Kms*] Tochter" $S3t-hthr/Jn.tn-sj$). In 156 ist *Snb* als Hauptperson im "Anruf" (156.26; mit Titel) sowie außerhalb des seitlichen Rundstabes rechts in der Formel "*wn hr*" (156.27, dreimal, mit Titel) und links in der Opferformel (156.26, mit Titel und Filiation) genannt. Im obersten Personenregister empfängt er das Opfer (156.1). Im Register darunter ist er selbst zweimal opfernd dargestellt (156.7 und 8; jeweils mit Titel), und zwar links vor *Kms* und $Jn.tn-sj$, rechts vor dem $jrj \check{s}pt$ *Snb*. Im untersten Register schließlich sitzt er (156.21; ohne Titel, mit Filiation) zwischen dem $w^c b njswt$ *Snb* (links) und der *nbt pr S3t-hthr* zwei weiteren Personen gegenüber.

Aus diesen mehrfachen Nennungen und Repräsentationen könnte man schließen, daß zwei verschiedene *Snb* gemeint sind; der eine - Hauptperson der drei Denkmäler - oben oder sonst an prominenter Stelle, der andere - Sohn, Enkel oder ein sonstiger jüngerer Verwandter des Vorigen - erst weiter unten. Dieser jüngere *Snb* wäre also der Sohn eines *Kms* (136.8) und Bruder einer $S3t-hthr$ (vgl. 136.9, aber auch beider Nachbarschaft in 156.21-22 und ihre gemeinsame Nennung in 105.7-8). Dagegen spricht jedoch:

- 1) Er ist auch hier beide Male (136.8; 156.21) der Sohn einer $Jn.tn-sj$ (wie auch $S3t-hthr$ 136.9 deren Tochter ist; die Angabe fehlt 156.22).
- 2) Im Bildfeld von 105, wo daneben der Name der $S3t-hthr$ angeführt ist, trägt er gleichwohl den Titel *htmw* ...; beide sind Kinder der $Jn.tn-sj$ (105.7-8).
- 3) In 156 opfert der *htmw* ... *Snb* (156.7) einem *Kms* (und zugleich seiner Mutter $Jn.tn-sj$; antithetisch dazu ferner dem $jrj \check{s}pt$ *Snb*, als dessen "Bruder" sich der $jmj-ht nfw$ *Kms* 105.10 bezeichnet).

Der *htmw* ... *Snb*, Hauptperson aller drei Denkmäler, ist also: Sohn der Hausherrin *Jn.tn-sj/Jrj* (105.1 und 7; 136.1; 156.26) er opfert (156.7) vor einem *Kms* und einer *Jn.tn-sj* - doch wohl seinen Eltern? Eine *S3t-hthr/Jn.tn-sj* ist neben ihm genannt. Wo *Snb* keinen Titel hat und an nichtprominenter Stelle auftritt, ist er ebenfalls der Sohn einer *Jn.tn-sj* (136.8; 156.21), und er wird als Sohn eines *Kms* bezeichnet; indirekt dadurch auch als Bruder der *S3t-hthr/Jn.tn-sj* (136.8-9). Man müßte also alle vier Personen verdoppeln, wollte man zwei verschiedene *Snb* im obigen Sinn annehmen. Der größten Wahrscheinlichkeit nach ist also an allen angeführten Stellen der *htmw kf3 jb n mr k3wt Snb*, Sohn der Hausherrin *Jn.tn-sj/Jrj* und des *Kms/Nfirt-jw*, zu sehen.

Eine Schwierigkeit besteht darin, daß der Name *Kms* mit verschiedenen Titeln belegt ist: *jmj-ht nfw* (105.10), *wdpw nfw* (156.3) und *en^ch₂ n nwt* (156.6). Dafür, daß dieselbe Person gemeint ist, spricht indes, daß 105.10 und 156.6 (ebenso wie 136.7, doch hier kein Titel) derselbe Muttername *Nfirt-jw* angegeben ist, und daß *jmj-ht nfw* und *wdpw nfw* etwa das Gleiche bedeutet. Auffallend ist dabei, daß *Kms* als Opfernder den Titel eines Aufwärters führt (vielleicht ist er auch 105.10, obwohl nicht dargestellt, als seinem "Bruder" *Snb/Htpj* opfernd zu verstehen), während er als mitversorgter Toter einen Titel führt, den er sich wohl in jungen Jahren im Militärdienst erworben hat.

Wreszinski (S. 32-33) und Franke¹ (Doss. 519) sehen den Vater des *htmw* ... *Snb* nicht in *Kms*, sondern im *jrj šspt Snb/Htpj*. Einmal davon abgesehen, daß *Snb/Jn.tn-sj* 136.8 offensichtlich als Sohn des *Kms* bezeichnet ist (der Ausdruck "sein Sohn" kann sich ja keinesfalls auf den im Register darüber genannten *Snb/Htpj* beziehen), könnte folgendes für die Vaterschaft des Letzteren angeführt werden: 105.9 sitzt er dem *Snb/Jn.tn-sj* gegenüber, während *Kms* nur nebenbei (sekundär?) angeführt ist; 156.9 erhält er von *Snb/Jn.tn-sj* ein Opfer (*Kms* allerdings auch: 156.6); und 136.6 ist er an recht prominenter Stelle angeführt, jedenfalls noch ein Register über *Kms*. Aus alledem scheint mir aber nur hervorzugehen, daß *Snb/Htpj* eine ungleich höhere soziale Position hatte als sein "Bruder" (Neffe, Cousin ...; 105.10) *Kms*. Die Anerkennung der Vaterschaft des *Kms/Nfirt-jw* hat den Vorteil, daß damit auch die Beziehung der *Nfirt-jw* (Großmutter väterlicherseits der Hauptperson; 156.10) und ihrer weiteren Söhne *S3-hthr* (136.2; 156.2 und 11) und *Ktj* (136.15; 156.12) geklärt ist. Dieser Zweig der Familie ist also sehr deutlich

¹ Detlef Franke, Personendaten aus dem Mittleren Reich (20.-16. Jahrhundert v. Chr.). Dossiers 1-796 (= ÄgAbh 41).

vertreten. Hingegen scheinen weder *Htpj*, die Mutter des *jrj ṣspt Snb*, noch weitere Söhne und Töchter von ihr in einer der drei Stelen auf.

Jn.tn-sj, die Mutter der Hauptperson, hat noch zwei Schwestern: *Jt3/Jrj* (136.12; 156.15) und *ᶜmmj/Jrj* (136.11; 156.14). Letztere hat einen Sohn, den *sš n mḏt Jbj* (136.14; 156.13) [der *ᶜmmj* opfernd] und 18).

In 136 begegnen zwei Stallschreiber (*sš n mḏt*) namens *S3-ḥthr*, ein Sohn der *Nfrt-jw* (136.2; demnach Vaterbruder der Hauptperson) und ein Sohn der *Hr-m-ḥb* (156.10). Der erste begegnet auch 156.2 vor der Hauptperson opfernd, und 156.11 zwischen Mutter und opferndem Bruder *Ktj*. Der zweite begegnet 105.4 und 156.17 unter dem Kurznamen *S3-ḥj*. In 105 folgt auf ihn die *ᶜmmj/Jrj*, in 136 ist er neben dieser dargestellt; in 156 zwischen *Jbj* (Sohn der *ᶜmmj*: 136.14) und ihrer beider "Bruder" *Kkj*. Es bietet sich an, in *S3-ḥj* den Mann der *ᶜmmj* und Vater des *Jbj* zu sehen; *Kkj* könnte dann etwa ein Bruder oder Neffe des *S3-ḥj* (und Onkel oder Cousin des *Jbj*) sein. Franke (Doss. 56) nimmt demgegenüber fragend an, der andere *S3-ḥthr* (Sohn der *Nfrt-jw*; vgl. Doss. 539) sei *Jbjs* Vater. Der einzige Grund für diese Annahme scheint mir zu sein, daß *ᶜmmj*, *Jbj* und *S3-ḥthr* im selben Register D dargestellt sind. Doch ist diese Szene geteilt zu verstehen; rechts opfert *Jbj* seiner Mutter *ᶜmmj*, links opfert *Ktj* seinem Bruder *S3-ḥthr* und ihrer beider Mutter *Nfrt-jw*.

136.17 ist ein *Snb/Jn.tn-sj* repräsentiert, dessen Titel von Bergmann (in: RecTrav 7, 1886, 183) graphisch nicht unzutreffend mit "≡ ?" wiedergegeben wird. Franke (Doss. 621) scheint  als (ganz exzeptionelle) Schreibung für *wᶜb* anzunehmen, was mir graphisch nicht möglich scheint (so wird etwa das  sonst immer in der Zickzack-Form ausgeführt). Auf der Basis dieser Lesung setzt Franke diesen *Snb* mit dem *wᶜb njswt Snb* (156.20; ohne Filiation) gleich. Jedenfalls besteht kein Grund, letzteren mit der gleichnamigen Hauptperson der drei Stelen gleichzusetzen.

Auf allen drei Stelen ist in den Filiationen offenbar immer die Mutter angegeben. Zweifeln könnte man allenfalls am Geschlecht der folgenden Personen: *Hr-m-ḥb* 105.4; 136.10 (*jr.n*, nicht *ms.n*; kein Personendeterminativ); *Kwj* 156.23 (desgleichen; jedoch offensichtlich mit *K3j* 105.3 zu identifizieren). Eine Vaterschaft ist nur 136.8 und 9 angegeben (*Kms*); eine weitere (*S3-ḥj*) ist oben vermutet worden. Es ist also anzunehmen, daß einer oder mehrere der noch isoliert dastehenden Männer zum Kern der Familie gehört, wie *Snb/K3j* bzw. *Kwj* (105.3; 156.23)

und *Snfrw/S3-nht* (156.24). Bei den Brüdern *Snb.f* (105.6; 136.4) und *Snb.tj.fj* (136.3) und bei *Pth-skr* (136.5) könnte das Motiv für ihre Aufnahme in die Familienstelen auch in ihren verhältnismäßig hohen Beamtenrängen vermutet werden. Von den isoliert dastehenden Frauen könnte die eine oder andere mit einem der Männer verheiratet sein. Interessant wäre die Rolle der *S3t-sth*, die eine sehr prominente Stelle (156.4) einnimmt; ist sie die Gattin des *Ktj/Nfrrt-jw*, neben dem sie 136.16 sitzt?

Snb/Jn.tn-sj scheint auf allen drei Denkmälern unverheiratet und kinderlos zu sein. Dies spräche für ein noch ziemlich jugendliches Alter. Mit umso mehr Stolz konnte er dann auf seinen (im Grunde eher bescheidenen) Titel *htmw kf3-jb n mr k3wt* verweisen. Dazu kommt, daß er seinen Vater *Kms* (den "Aufwärter des Schiffers" und [ehemaligen?] Garnisonsoldaten [vgl. O. D. Berlev, in: RdE 23, 1971, 23-48]) wohl schon weit überflügelt hatte. Sein Cousin *Jbj* war Stallschreiber, wie dessen Vater(?), und wie *Snbs* Vaterbruder *S3-hthr*. Die Stellung des "Kapellenbetreuers" (*jrrj šspt*) *Snb* scheint im familiären Kontext verhältnismäßig angesehen gewesen zu sein. Aber mit echten Verwaltungstiteln können nur die Brüder *Snb.f* und *Snb.tj.fj* sowie *Pth-skr* aufwarten; ihre Beziehung zur Familie bleibt allerdings, wie gesagt, unklar.

Nachstehend wird die Anordnung der Familienmitglieder auf den drei Stelen graphisch wiedergegeben. Alle Verwandtschaftsbezeichnungen beziehen sich auf die Hauptperson, *Snb*. Dazu folgende Abkürzungen:

V = Vater, M = Mutter, Br = Bruder, Sch = Schwester, G = Gatte; $X_1, X_2, \dots$ bzw. $Y_1, Y_2, \dots$: Männer bzw. Frauen deren Verhältnis zur Hauptperson *Snb* unklar bleibt; die Abkürzungen werden kombiniert, wie z. B. MSch-G = Gatte der Mutterschwester; X_2 -Br = Bruder des X_2 . "Br" ist die Wiedergabe von *sn*, wenn dieses nicht den leiblichen Bruder bezeichnet. Pfeile geben die Blickrichtung dargestellter Personen an.

Stele 105:

A. Opferformel:

Snb; V"Br" (andere M!); X_1 ; MSch₁-G (?); MSch₁; X_2

B. Bildregister:

$\xrightarrow{\text{V"Br"}}$	$\xleftarrow{\text{Snb}}$
V	Sch

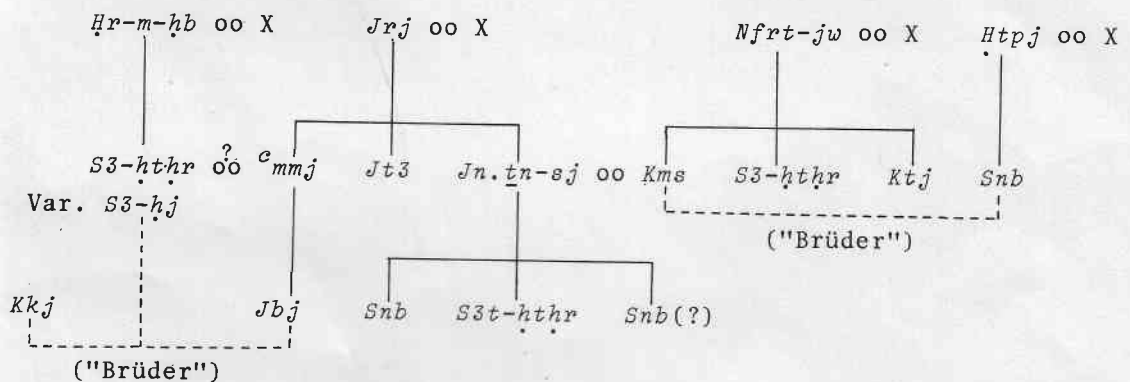
Stele 136:

A:	$\overrightarrow{Snb}$	$\overleftarrow{VBr_1}$	$\overleftarrow{X_2 - Br}$
B:	$\overrightarrow{X_2}$	$\overrightarrow{X_3}$	$\overleftarrow{V''Br''}$
C:	$\overrightarrow{V}$	$\overrightarrow{Snb}$	$\overleftarrow{Sch}$
D:	$\overrightarrow{MSch_1 - G(?)}$	$\overrightarrow{MSch_1}$	$\overrightarrow{MSch_2}$
E:	$\overrightarrow{MSch_1 - S}$	$\overrightarrow{VBr_2}$	$\overrightarrow{Y_1}$
			$\overleftarrow{M}$
			$\overleftarrow{Br}$

Stele 156:

A/B:	$\overrightarrow{Snb}$	$\overleftarrow{opfernd: VBr_1}$	$\overrightarrow{opfernd: V}$	$\overleftarrow{Y_2}$
C:	$\overrightarrow{M}$	$\overrightarrow{V}$	$\overleftarrow{opfernd: Snb}$	$\overleftarrow{V''Br''}$
D:	$\overrightarrow{VM}$	$\overrightarrow{VBr_1}$	$\overleftarrow{opfernd: VBr_2}$	$\overleftarrow{MSch_1}$
E:	$\overrightarrow{MSch_2}$	$\overrightarrow{Y_3}$	$\overrightarrow{MSch_1 - G(?)}$	$\overleftarrow{opfernd: MSch_1 G/S - "Br"$
F:	$\overrightarrow{Br}$	$\overrightarrow{Snb}$	$\overrightarrow{Sch}$	$\overleftarrow{X_1}$
				$\overleftarrow{X_4}$

Der Stammbaum der Familie - soweit erkennbar - ist folgender:



Die mehrfachen Repräsentationen des *Snb* sind durch unterschiedliche soziale Rollen determiniert. In der ersten Reihe steht *Snb* als Stifter/Inhaber. Weiter unten scheint er in Gesellschaft von Geschwistern bzw. des Vaters auf: 136C und 156F. Ferner opfert er seinen Eltern: 156D, aber auch demjenigen Verwandten, mit dem er in 105 die prominentesten Positionen teilt, und der auch in 136B unter den "Honoratioren" sitzt, nämlich der "Kapellenbetreuer" *Snb/Htpj*, "Bruder" seines Vaters. In *Snbs* vermuteter Jugendlichkeit, die zu seiner relativ hohen beruflichen Stellung kontrastiert, könnte ein Grund für diese unterschiedlichen Rollen gesehen werden. Ähnlich liegt der Fall wohl bei seinem Cousin, dem Stallschreiber *Jbj*, der in 156D seiner Mutter opfert, in 156E aber selbst ein Opfer erhält. Genau umgekehrt dürfte der Fall von *Snbs* Vater *Kms* sein: bei diesem scheint die familiäre Position als Vater mit einer relativ bescheidenen beruflichen Position zu kollidieren, sodaß er mehrmals untergeordnet (105B; 156B), an anderer Stelle aber als Opferempfänger (156C; hier nicht mit dem Titel eines "Aufwärters", sondern eines ^c*nh n nwt*) erscheint.